

Wiesbadener Tagblatt.

No. 288. Freitag den 7. December 1855.

Bekanntmachung.

Die Michael Mathes Eheleute von hier lassen

Montag den 10. December d. J. Nachmittags 3 Uhr
ihr auf der Südseite der Taunusstraße in der Nähe des Kochbrunnens
zwischen Philipp Müller und Philipp Brand stehendes zweistöckiges Wohn-
haus nebst zweistöckigem Hintergebäude, einstöckigem Seitenbau, Hofraum
und anstoßendem Garten in dem hiesigen Rathhause nochmals und zwar
zum letzten Male freiwillig versteigern.

Das Vorderhaus enthält 11 Zimmer, 4 Mansarden, 3 Dachkammern,
2 Küchen und 1 gewölbten Keller und das Hintergebäude 4 große Zim-
mer, 2 Küchen und 1 gewölbten Keller, und in dem mit dem Vorderhause
in Verbindung stehenden Seitenbau befinden sich 1 Zimmer und 1 Küche.

Wiesbaden, den 4. December 1855. Herzogl. Landoberschultheiserei.
233 Westenburg.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. December d. J. Vormittags 9 Uhr soll die Lieferung
des Fleisches für die Menage des hiesigen Militär-Hospitals pro 1856
an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Steigerungslustige wollen sich um die genaunte Zeit auf dem Verwal-
tungs-Bureau einfinden.

Wiesbaden, 5. December 1855. Herzogl. Militärhospital-Verwaltung.
5561 Gedts.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. December d. J. Vormittags 10 Uhr soll die Lieferung
der für die Menage des Militär-Hospitals nöthigen Spezeircwaaren und
Mineralwassers an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Steigerungslustige wollen sich um die genannte Zeit auf dem Verwal-
tungs-Bureau einfinden.

Wiesbaden, 5. December 1855. Herzogl. Militärhospital-Verwaltung.
5561 Gedts.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. December d. J. Vormittags 11 Uhr soll das in der
Küche des hiesigen Militär-Hospitals im Jahr 1856 sich ergebende Ge-
spühl, Kartoffelschalen und Knochen auf dem Verwaltungs-Bureau öffent-
lich versteigert werden, wozu Lusttragende hiermit eingeladen sind.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen auf dem Verwaltungs-Bureau
zur Einsicht bereit.

Wiesbaden, 5. December 1855. Herzogl. Militärhospital-Verwaltung.
5561 Gedts.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. d. M. Vormittags 11 Uhr werden die bei Anlage eines Kanals aus dem mittleren Keller des Rathhauses in den Hauptkanal in der Marktstraße vorkommenden Arbeiten, bestehend in:

Grundarbeit, veranschlagt	12 fl. 34 fr.
Maurerarbeit	31 " 14 "
Steinhauerarbeit	16 " — "
Pflastererarbeit	9 " 40 "
Zimmerarbeit	1 " 40 "
Schuttabfahrt	2 " 43 "

öffentlich wenigstnehmend im hiesigen Rathhaus vergeben.

Wiesbaden, den 6. December 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

N o t i z e n.

Heute Freitag den 7. December,

Vormittags 8 Uhr anfangend:

Abstimmung wegen der Gemarkungs-Vermessung von dem IX. u. X. Viertel bei Einem Gulden Strafe.

Von Herrn Carl Verscheid dahier 8 Hemden, 1 Kittel und 3 Paar Socken erhalten zu haben, wird hierdurch dankbar bescheinigt.

Wiesbaden den 5. December 1855.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Rößler.

423

Nassauischer Kunstverein.

Heute Abend Versammlung der Mitglieder bei Herrn **Diethrich** in der Webergasse. 261

Zu verkaufen

ein sehr schöner **Flügel** mit 6½ Octaven, ein Pracht-Exemplar, welches mit der goldenen Medaille gekrönt worden ist. Das Instrument ist nicht sehr groß und kann in jedem kleinen Zimmer placirt werden;
ein **Clavier**, Tafelform, mit 6 Octaven, in ganz gutem Zustande;
ein **Flügel**, 6 Octaven, in gutem Zustande, große Facon, ganz billig, wegen Mangel an Platz,
durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Alle Sorten Tuch, Buckskin, Paletotstoffe, Zephir, Lama, farbigen und weißen Flanell, Bügel- und Pferdedecken sind zu den Fabrikpreisen bei mir zu haben.

5496

Moritz Mayer,
Marktplatz No. 11.

Ein sehr schöner **Raunig** steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5524

Saalgasse No. 20 bei Schreiner Bauer sind **Sackflöher** für Mehger abzugeben. 5563

Unter Garantie der Aechtheit.

Dr. Borchardt's aromat. mediz. Kräuter-Seife (à 21 fr.).

Dr. Suin de Boutemard's aromat. Zahn-Pasta (à 21 u. 42 fr.).

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 27 fr. pr. Stück).

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päckchen zu 9 u. 18 fr.).

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel (in gestempelten Flaschen à 35 fr.).

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 35 fr.).

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Wiesbaden nur allein verkauft bei

2215

A. Flocker, Webergasse 42.

Die nach der Composition des Königl. Professors **Dr. Albers** zu Bonn angefertigten = ächten

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und sowie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf in versiegeltten rosarothern Düten à 5 Sgr. bei **J. J. Möhler**. 3533

Sehr schöne transparente Lampenschirme, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, sind zu haben auf dem Commissions-Bureau von

227 **C. Leyendecker & Comp.**

Im Mohren No. 17 in der Neugasse sind gute Kochäpfel, Sen und Grummet zu verkaufen. 5525

Privat-Entbindungs-Aufnahme.

Bei Unterzeichneter finden Frauenzimmer behufs ihrer Entbindung eine freundliche und bequeme Aufnahme und können der sorgfältigsten Pflege und größten Verschwiegenheit versichert sein.

Elise Neubert I., prakt. Hebamme.

5493

Mainz, Gräberstraße Lit. B. No. 46.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich mannigfache Nachbildungen und Fälschungen hervorruft, wollen die geehrten Consumenten unserer Artikel, sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsort, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT** (Kräuter-Seife), **DR. SUIN DE BOUTEMARD** (Zahn-Pasta), **DR. LINDES** (Stangen-Pomade), **SPERATI** (Honig-Seife) und **DR. HARTUNG** (Chinarinden-Öel und Kräuter-Pomade), sowie auch auf die Firma unseres betr. alleinigen Orts-Depositärs zur Verhütung von Fälschungen genau achten.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Probe im Pariser Hof.

57

Das Bureau der Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft

befindet sich von heute an

5, grosse Burgstrasse, 5,

eine Treppe hoch.

Wiesbaden, den 4. December 1855.

64

N. Schmölder.

Aschaffenburgur Bier

5564 von heute an per Glas 4 fr. bei **Ad. Maurer.**

4 Pfund gutes Kornbrod 19 fr.

5565

bei Kaufmann **L. Petri**, Steingasse.

Um Irrungen vorzubeugen, als betriebe ich mein Geschäft als Spengler nicht mehr, mache ich hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß ich nach wie vor mein Geschäft betreibe. Zugleich bemerke ich, daß ich mich in allen Aufträgen bei vorkommender Reparatur, sowie neuer Leitung von Gasbeleuchtung aufs Prompteste und Billigste bestens empfehle.

Ph. Ch. Bernhardt,

5566

Spengler. Mauergasse No. 12.

Zur Nachricht!

Der **Tapeten-Verkauf** der Gebr. Scherer'schen Fabrik in Heidelberg befindet sich von heute an

5, grosse Burgstrasse, 5,

eine Treppe hoch.

Wiesbaden, den 4. December 1855.

5556

Jos. Flohr.

Unterzeichnetes **Stellengesuch-Bureau** macht den resp. Herrschaften die ergebene Anzeige, daß die Register der Stellensuchenden auf das Empfehlendste ergänzt sind, und können dieselben sogleich, sowie auf Weihnachten eintreten.

227

C. Leyendecker & Comp.

Dienstboten jeder Branche mit guten Zeugnissen versehen werden nachgewiesen von dem Auskunfts- und Geschäfts-Comptoir von **Ph. W. Lang**, Langgasse No. 3.

5533

Sherry

in vorzüglicher Qualität per Flasche 1 fl. 36 kr., ächte Windsor-Seife, bestes Eau de Cologne und andere Parfümerien, Ingwer, Engl. Saucen, Chocoladen, Caffee, Zucker, Stearin- und Wachslichter, sowie Schachspiele in den verschiedensten Preisen empfiehlt

5370

Carl Bergmann Wittwe, Langgasse 26.

Verloren.

Ein braunes Schreibbüchlein, noch wenig beschrieben, wurde wo liegen gelassen oder verloren. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5488

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, waschen, nähen und sonstige Hausarbeit versteht, wird auf Weihnachten gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 5567

Ein Mädchen, welches kochen, nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht auf Weihnachten eine Stelle. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 5568

550 fl. Vormundschaftsgeld liegen sogleich zum Ausleihen bereit bei Ludwig Währmund. 5560

500 fl. Vormundschaftsgeld liegen im Ganzen oder getrennt zum Ausleihen bei Carl Habel. 5350

600 fl. sind auf den 1. Januar k. J. auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5536

800 fl. liegen in der Gemeindefasse zu Erbenheim zum Ausleihen bereit. 91

800 bis 1000 fl. können gleich oder auch später ausgeliehen werden. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 5559

2800—3600 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auf 1. Januar k. J. auszuleihen. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 5569

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Nerothal in dem Landhause von E. Künstler sind möblirte Zimmer zu vermieten. 3280

Dopzheimerweg No. 1c ist eine freundliche Familien-Wohnung sogleich zu vermieten. Auf Verlangen kann der hinter dem Hause gelegene Garten, sowie ein nebenan liegender, einen Morgen großer Acker, jedoch auch jedes einzeln abgegeben werden. Näheres Friedrichstraße No. 32. 4626

Friedrichstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 4991

Geisbergweg No. 19 ist ein geräumiges Dachlogis mit Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. 5452

Goldgasse No. 4 ist eine Wohnung gleicher Erde von 3 Zimmern u. zu vermieten. 5515

Heidenberg No. 19 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4409

Heidenberg No. 48 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5355

- Kirchgasse No. 23 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 5255
 Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist ein schönes Dachlogis sogleich zu vermieten. 5357
 Kl. Webergasse No. 7 sind noch 2 heizbare möblirte Zimmer abzugeben. 5517
 Michelsberg No. 25 ist ein heizbares Zimmer zu vermieten. 5570
 Nerostraße No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5102
 Oberwebergasse bei Mezger Seewald sind zwei Logis zu vermieten und sogleich zu beziehen. 5358
 Römerberg No. 36 ist ein Logis zu vermieten. 5359
 Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4888
 Schwalbacher Chaussee No. 10 sind 2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 4889
 Steingasse No. 6 ist ein vollständiges Logis nebst Zubehör auf den 13. December, auch später zu vermieten. 4993
 Steingasse No. 29 ist das seither von Musikus Nehrn bewohnte Logis anderweit zu vermieten. 5571
 Unterer Heidenberg No. 57 ist ein kleines Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 5572
 Untere Webergasse No. 40 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet auf den 1. Januar zu vermieten. 5361
 Ein Laden mit Einrichtung und geräumiger Bohnung, zu jedem Geschäft größeren Umfangs geeignet, ist in einer der frequentesten Straßen Wiesbadens unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5074
 Am Eck des Heidenbergs No. 58 ist der zweite Stock, bestehend in vier Zimmern und allem Zubehör, gleich oder auch später zu vermieten. 5520
 Der zweite Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermieten. L. Marburg. 4358

Zu vermieten

eine schöne Wohnung ohne Möbel in der Nähe des Kurssaales, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und 1 Mansardezimmer, gleich zu beziehen. Näheres auf dem Commissions-Bureau von 227 C. Leyendecker & Comp.

Zu vermieten

eine sehr schöne Wohnung in der Taunusstraße, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern, 2 Kabinets, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Zubehör, bis zum 1. April. Näheres auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 227

Zu vermieten

eine schöne Wohnung, Bel-Etage, enthaltend 3 große Zimmer, 2 Kabinets, 1 großes Mansardenzimmer, 2 Dachkammern, Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch des Gartens. Näheres auf dem Commissions-Bureau von 227 C. Leyendecker & Comp.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 4 Uhr.
Sabbath Morgen " 8¹/₂ "

Fruchtpreise vom 6. December.

Rother Waizen (155 Pfd.)	14 fl. 50 fr.
Weißer Waizen (150 Pfd.)	14 " 30 "
Hafer (95 Pfd.)	3 " 40 "
Wiesbaden, den 6. December 1855.	
Herzogl. Polizei-Commissariat. Lade.	

Nur Unterhaltung.

Der Gensenjäger.

Nach dem Französischen des Emile Souvestre.

(Fortsetzung aus No. 287.)

Der Onkel Hiob, über den Abgrund gebeugt, wiederholte sein Geschrei, endlich schien es ihm, als ob das Seil sich bewegte. Es spannte sich langsam an und begann an den Rändern der Spalte sich zu reiben. Der Alte, ein Knie auf den höchsten Rand gestützt und mit der rechten Hand die eiserne Klammer festhaltend, schaute in die tiefe Dunkelheit. Plötzlich hörte das Schwanken des Seiles auf, der, welcher heraufstieg, hatte angehalten. „Muth,“ — rief der Onkel Hiob — „laß nicht nach; strenge Deine Hände noch wacker an.“ Das Seil blieb immer noch unbeweglich. Er beugte sich voller Angst über den Abgrund. „Vorwärts“ — rief er mit starker Stimme — „ich bin es, Ulrich, der Onkel Hiob. Gott hat mich Dir zur Hilfe gesendet, er will Dich retten. Hilf Dir, mein Sohn, wenn Du ein Mann bist, wenn Du Mutter Trina und Freneli wieder sehen willst.“ Bei diesen letzten Worten erzitterte das Seil; es war ein Augenblick der Ungewißheit, dann bewegte sich das Seil wieder, das Heraufklettern hatte wieder begonnen.

Der Alte fuhr mit seinen Aufmunterungen fort, und heftete das Auge fest auf den Grund der Spalte; endlich sah er aus der Dunkelheit einen unbedeckten und ganz durchnähten Kopf hervorkommen. An jeder Locke seiner Haare hing ein Eiszapfen, und sein Antlitz, durch den grünlichen Widerschein des Gletschers beleuchtet, schien wie versteinert. Sah man die maschinenmäßige Langsamkeit seiner Bewegungen, so hätte man ihn für einen durch irgend eine magische Beschwörung galvanisirten Leichnam halten können, welcher aus dem Innern der Erde besinnungs- und sprachlos heraufstieg. In dem Augenblicke, wo dieser Kopf sich aus dem Abgrunde hervorhob, zog der Onkel Hiob das Seil mit einer verzweifelten Anstrengung an sich, und Ulrich lag am Rande der Spalte hingestreckt.

Der alte Gebirgsmann stieß einen Freudenruf aus, griff nach seiner Kürbisflasche, von welcher er sich niemals trennte, und brach mit Mühe die Zähne des jungen Mannes auf, dem er einige Schlucke Branntwein einflößte; dann nahm er Schnee und rieb ihm damit die Hände, die Füße und das Gesicht, bis es ihm gelungen war, ihre Beweglichkeit wieder herzustellen; da endlich konnten sich Ulrich's blaue Lippen öffnen.

— „Der Himmel vergelte es Euch, Onkel Hiob,“ — stammelte er — „ohne Eure Hilfe war ich verloren.“

— „Sage, ohne Gottes Beistand!“ — erwiderte der Alte. — „Er allein ist der Herr und wir sind nur die Diener seines Willens.“

— „Nun ja; Gott sey Dank, und Euch . . . seinen besten Segen,“ murmelte Ulrich, welchen die schläfrige Mattigkeit von Anstrengung und Kälte überwältigte.

— „Nun wohl,“ — unterbrach ihn Hiob — „aber ermuntere Dich, und stehe auf.“

— „Noch nicht . . . später . . .“ lallte der junge Mann, dessen Augen sich schlossen.

— „Später wird nicht mehr Zeit dazu seyn,“ — rief der Krystallsucher aus, und schüttelte ihn — „steh' auf, Ulrich, es muß seyn; Du wirst wieder kräftig werden im Gehen, und in der nächsten Hütte wollen wir ausruhen. Wenn Du hier bleibst, bist Du ein todtter Mann. Auf, noch einmal, es gilt Dein Leben.“

Er hatte seinen Neffen gezwungen aufzustehen, und zog ihn, halb fast wider seinen Willen, taumelnd, mit gesenktem Haupte und halb geschlossenen Augenlidern über den Gletscher hinweg. Er bemühte sich, ihn durch Aufmunterungen und Fragen zu beleben. Ulrich, dessen Blut nach und nach in Bewegung gerieth, konnte ihm endlich mit abgebrochenen Worten seine Flucht am vorigen Abend vor dem Föhn, seinen Fall in die Spalte, der durch den Schneehaufen, welcher ihn mit hinabgerissen hatte, weniger gefährlich worden war, und seine Bewußtlosigkeit im Grunde der Schlucht, erzählen; er verschwieg nur sein Zusammentreffen mit Hans.

Hiob schien erstaunt, daß Ulrich bei seiner geringen Erfahrung sich dergestalt auf die Höhen gewagt habe. „Ich hätte Dich für klüger gehalten,“ — sagte er kopfschüttelnd — „aber es ist mit der Gebirgsluft, wie mit dem Wein; die wenigsten können mäßig und ohne den Kopf zu verlieren, davon genießen. Ich hätte wohl daran denken sollen, daß Du das Blut der Häuser in Deinen Adern hast, und daß seit hundert Jahren Alle ihre Verwegenheit mit dem Tode gebüßt haben. Gott vergebe es mir; ich hoffte, daß das Jägersieber nur den Better angesteckt hätte, denn Hans war auch in den Alpen.“

— „Habt Ihr ihn gesehen?“ fragte Ulrich.

— „Ihn nicht, aber die Spur seiner Fußtritte,“ — antwortete der Onkel Hiob — „diesen Morgen habe ich sie erkannt hinter einer Gensfährte.“

— „Ach, das ist die Heerde, die er suchte,“ — rief Ulrich aus — „die, die er vorgestern gesehen hatte, und die ein König anführte.“

— „Das ist möglich; die Fährte ging in der Richtung nach Norden.“

— „Am Fuße des Eigers?“

— „Nein, dort näher bei uns, rechts.“ (Fortf. folgt.)

Nebst einer literarischen Beilage:

Wilhelm Friedrich's literarisches Notizblatt No. 4.

aus **Wilhelm Friedrich's Verlag**

5573

in Wiesbaden.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.